

That One Moment

Marc-Antoine Fehr, Jungjin Lee, Barbara Ellmerer, Peter Maurer,
Lukas Salzmann, *Cosmicball* Thomas Schär, Peter Untermaierhofer,
Christoph Eberle, Roswitha Louwes, Jan Czerwinski



© Jungjin Lee, «Wind 07-60», 2007, Fotografie, 91 x 163 cm

26. August – 4. November 2018

Vernissage: Sonntag, 26. August, 11.30 Uhr

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. 14–18 Uhr, Sa. + So. 11–18 Uhr www.ighalle.ch

Pressedokumentation

Geschätzte Medienschaffende

Es freut uns, Sie über die kommende Ausstellung der IG Halle Rapperswil zu informieren und Sie gleichzeitig zur Ausstellungseröffnung am Sonntag, 26. August 2018, 11.30 Uhr, einzuladen.

Das IG Halle-Team

Rapperswil-Jona, im August 2018

Guido Baumgartner, Co-Präsident IG Halle

That One Moment

**Marc-Antoine Fehr, Jungjin Lee, Barbara Ellmerer, Peter Maurer,
Lukas Salzmann, *Cosmicball* Thomas Schär, Peter Untermaierhofer,
Christoph Eberle, Roswitha Louwes, Jan Czerwinski**

26. August – 4. November 2018

Vernissage: Sonntag, 26. August 11.30 Uhr

Ausstellung der IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

1. Presstext lang

Die diesjährige Ausstellung der IG Halle gilt dem Thema von Tod und Vergänglichkeit. Mit dieser thematischen Gruppenausstellung, umfassend zehn Positionen zeitgenössischer Kunst, bespielt die IG Halle wiederum das Obergeschoss des Kunst(Zeug)Hauses in Rapperswil. Neben der künstlerischen Annäherung an das Thema, vor allem mit Malerei und Fotografie, ermöglichen mehrere Veranstaltungen eine vertiefte Auseinandersetzung, z.B. über Begegnungen mit Menschen, die unkonventionelle Tätigkeiten ausüben oder sich beruflich intensiv mit dem Tod beschäftigen.

Jeder Moment ein entscheidender

Was aber haben uns Kunstschaaffende über dieses existenzielle Thema zu sagen? Kunst wirft vor allem Fragen auf. Wenn Peter Maurer in seiner neuen Fotoserie *Traumland* Menschen porträtiert, die mit geschlossenen Augen und gefalteten Händen auf der Erde, in einer Wiese, zwischen Blumen liegen, dann weckt dies unweigerlich die Frage, ob sie als Schlafende oder als Tote dargestellt sind. Die Serie könnte als Experiment dafür gelten, ob die Vorstellung des Todes den Blick auf einen Menschen verändert und dessen Kostbarkeit und Einzigartigkeit bewusst macht. *That One Moment* bezeichnet somit nicht nur den letzten Moment, sondern jeden einzelnen Moment eines Lebens, der durch den Grad der Bewusstheit über Leben und Tod entscheidet. Darüber, wie wach und vollständig wir unser Dasein, uns selbst und unser Gegenüber erfahren. Jungjin Lees Schwarz-Weiss-Fotografien fangen solche Momente persönlich erfahrener Wesentlichkeit ein, poetische Zeugen der Essenz in der Flüchtigkeit des Daseins.

Die Sinnlichkeit der Endlichkeit

Mit offensichtlichen Zeichen der Vergänglichkeit arbeitet Jan Czerwinski. Menschen- und Tierschädel setzt er in abstrakten Inszenierungen in düstere Landschaftskulissen – unvermittelt und unerklärbar wie der Tod. Bei näherer Betrachtung entfalten die minutiös realistisch gemalten Objekte eine magische Fülle von Farben und ein reiches Innenleben. Eine ähnliche Spannung zwischen inhaltlichem Verweis auf das Sterben und formalem Ausdruck von Fülle findet sich in vielen der präsentierten Werke. Während die Pflanzen in Barbara Ellmerers Ölbildern auf dem Höhepunkt ihrer Entfaltung in den Zerfall kippen, drängt sich die plastische Sinnlichkeit der Malerei selbst in den Vordergrund. Die energische, chaotische Art der Pinselführung verbündet sich mit der Unkontrollierbarkeit der Lebensenergie. Barbara

Ellmerer, die sich auf wissenschaftlicher Basis intensiv mit Materie befasst, lässt uns somit eine fortwährende Gleichzeitigkeit von Lebensfülle und Endlichkeit erfahren.

In fotorealistischer Eindringlichkeit konfrontiert uns Christoph Eberle mit rohen Fleischstücken, Betonruinen oder verlassenen Betten. Seine Ölbilder sind eindrückliche Memento Mori, die an ungewöhnlichen Sujets Realität und Schein von Materie anschaulich machen. Das Stillleben, deutlicher noch auf Französisch *nature morte*, als klassische Form der malerischen Auseinandersetzung mit dem Tod wird auch heute noch praktiziert. Marc-Antoine Fehr, vertreten mit vier grossformatigen Bildern, fokussiert gerne auf den Gegenstand, verleiht diesem durch monumentale Vergrösserung oft eine theatralische Würde. Gleichzeitig vollzieht sich am Gegenstand ein Blick auf das Leben als Bühne, als wäre unser Dasein ein längst verstummtes und zum Stillstand gekommenes Spiel. Dieses Gefühl konkretisiert sich beim Anblick von Peter Untermaierhofers Fotografien verlassener Orte: Hotels, Kliniken, Villen, Industriegebäude, Kinos oder Theater – geschichts- und erinnerungsträchtige Zeugen menschlicher Aktivität sieht man dem Zerfall, dem Moos und dem Rost preisgegeben.

Wandelbar und erweiterbar

Dem unheimlichen Gefühl von Leere stehen jedoch auch Zeugen der Erneuerungsfähigkeit gegenüber. In einer intimen, auf Meditation basierenden Reihe von Arbeiten in Drucktechnik und mit dem Kreis als Grundformat spürt Roswitha Louwes dem Lebenszyklus nach. Durch die bewusste Auseinandersetzung mit dem Sterbeprozess ihres Vaters über Worte und Bilder hat sie gleichzeitig einen eigenen Erfahrungszyklus geschaffen, der emotional und künstlerisch in einen Neuanfang mündet. Kunstschaffenden als Experten für Transformation kommt also auch die Aufgabe zu, uns an unsere Wandlungsfähigkeit zu erinnern. Und Unsichtbares sichtbar oder vielleicht eher fühlbar zu machen. Dass unsere Wahrnehmung erweiterbar ist, zeigt uns Lukas Salzmännli mit seiner Technik des Übermalens fotografischer Vorlagen. Seine gegenständlichen, aber atmosphärisch verdichteten Bilder öffnen dem Betrachter emotionale Räume und führen ihn in einen Zustand der Schwebung zwischen Erkennbarkeit und Geheimnis, zwischen Sichtbarem und Mystischem.

Wer die Ausstellung betritt, wird als erstes daran erinnert, was aus der Materie, die uns ausmacht, eines Tages wird. Eine Gruppe von unkonventionell gestalteten Urnen erscheint auf einer niedrigen Plattform gegenüber dem Treppenaufgang – auf Augenhöhe mit dem eintretenden Besucher. Die handgefertigten Urnen stehen da nicht als Symbole, sondern als Produkte für den echten Bedarf und gleichzeitig als Kunstobjekte. Kreiert von Thomas Schär, spiegeln die Gefässe Individualität sogar für den Moment, in dem diese sich auflöst.

Experten für Transformation

Einen Vorgeschmack auf diesen einen unausweichlichen Moment kann man sich am Happening vom 28. Oktober verschaffen: Transformations-Pionierin und Künstlerin Preeti Chandrakant verbindet in ihrem Werk Kunst und Spiritualität, weshalb sie auch Maharishikaa genannt wird, in Indien der höchste Titel für eine spirituelle Mentorin, die der Gesellschaft neue Impulse gibt und dem Individuum Selbsterkenntnis und Transformation ermöglicht.

Ebenfalls im Rahmen der Ausstellung findet am 25. Oktober ein Bildvortrag der Ethnologin Regula Tschumi statt über die fantastisch gestalteten Särge des westafrikanischen Volkes der Ga.

Am 13. September feiern zwei der an der Ausstellung beteiligten Kunstschaffenden gemeinsam ihre Buchvernissage: Roswitha Louwes mit der Serie *Lebenskreise* und Lukas Salzmann mit *In the Viewer's Eye – the Unknown* bei Arnoldsche Art Publishers. Beide Publikationen werden von der IG Halle herausgegeben.

Die Ausstellung schliesst mit einer Podiumsdiskussion am 4. November. Beteiligt sind: Gudrun Orlet, Schriftstellerin und Referentin, die ihre Beratungen „Lebensgespräche“ nennt, Christian D. Grichting, der als nichtreligiöser Trauerredner Zeremonien gestaltet, Gregor Frei, der sich als Regisseur von *Das Leben vor dem Tod* mit dem Freitod auseinandersetzt, Agent Monorom, die mit *Mission Eternity* ein künstlerisch-soziales Projekt für das ewige Weiterleben im digitalen Raum betreibt und Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung.

Judith Annaheim, Guido Baumgartner / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 26. August – 4. November 2018

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 14–18, Sa. + So. 11–18 www.ighalle.ch

2. Presstext kurz

Die Ausstellung *That One Moment* gilt dem Thema von Tod und Vergänglichkeit. Der Fokus liegt dabei auf dem Leben und auf der Frage, wie alle die Momente gelebt werden, bevor der Eine Moment eintritt. Die Auswahl umfasst mehrheitlich Malerei und Fotografie und nähert sich dem Thema aus ganz unterschiedlichen Perspektiven: vom neu interpretierten Stillleben über die Erforschung von Materie an der Grenze von Fülle und Zerfall, über die Darstellung von Ruinen ebenso wie Skeletten bis zu sichtbaren und unsichtbaren Phänomenen der Wahrnehmung. Die ästhetischen, atmosphärischen Qualitäten der Werke und die künstlerische Auseinandersetzung sind dabei ebenso wichtig wie Inhalte und Konzepte. In Begleitveranstaltungen öffnen wir den Diskurs für Beiträge aus verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen und ermöglichen Einblick in weniger bekannte Tätigkeiten und Erfahrungen.

pd / IG Halle

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil, 26. August – 4. November 2018

Öffnungszeiten: Mi. bis Fr. 14–18, Sa. + So. 11–18 www.ighalle.ch

3. Veranstaltungen

That One Moment

**Marc-Antoine Fehr, Jungjin Lee, Barbara Ellmerer, Peter Maurer,
Lukas Salzmann, *Cosmicball* Thomas Schär, Peter Untermaierhofer,
Christoph Eberle, Roswitha Louwes, Jan Czerwinski**

26. August – 4. November 2018

Vernissage: Sonntag, 26. August, 11.30 Uhr

Einführung: Guido Baumgartner, Co-Präsident IG Halle

Kindervernissage: 11.30 mit artefix kultur und schule

Mit anschliessendem Apéro

Buchvernissage: Do. 13. September 19.00 Uhr

Die IG Halle gibt zur Ausstellung zwei Monografien heraus. Gemeinsame Buchpräsentation von Roswitha Louwes *Lebenskreise* und Lukas Salzmann *In the Viewer's Eye – the Unknown*.

Freier Eintritt

Kulturnacht Rapperswil: Sa. 15. September 19.30 Uhr

Rundgang durch die Ausstellung mit Guido Baumgartner,

Kurator IG Halle. Freier Eintritt

Bildvortrag: Do. 25. Oktober 19.00 Uhr

Die Pracht des Abschiednehmens – Einsichten in die ghanaischen Bestattungsrituale mit figürlichen Särgen.

Dr. Regula Tschumi, Ethnologin/Kunsthistorikerin

Eintritt: 20.–

Vortrag und Happening: So. 28. Oktober 16.00 Uhr

Maharishikaa Preeti shows you how to die.

Preeti Chandrakant, Transformations-Pionierin, Filmemacherin, Konzeptkünstlerin

In Englisch und Deutsch.

Eintritt: 20.–

Finissage mit Podiumsdiskussion: So. 4. November 11.00 Uhr

Gudrun Orlet, Schriftstellerin und Referentin

etoy.CORPORATION – Project Mission Eternity

Gregor Frei, Regisseur von *Das Leben vor dem Tod*

Christian D. Grichting, Säkularer Trauerredner

Moderation: Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung

Eintritt: 20.–

Führungen für Gruppen auf Anfrage: 055 214 10 14

Öffnungszeiten:

Mi. bis Fr. 14–18, Sa. + So. 11–18 www.ighalle.ch

4. Bildlegenden



© Marc-Antoine Fehr «Nature morte», 2016, Öl auf Leinwand, 118 x 163 cm,
Courtesy the artist, Galerie Peter Kilchmann, Zurich



© Lukas Salzmann «The Arm», 2010, Öl auf Papier auf Leinwand, 28 x 43 cm



© Christoph Eberle «Bett 3», 2016, Öl auf Leinwand, 100 x 100 cm



© Jungjin Lee «Wind 07-60», 2007, Fotografie, 91 x 163 cm, Courtesy Galerie Stephan Witschi



© Barbara Ellmerer, «Quirkraft», 2014, Öl auf Leinen, 50 x 60 cm

© der Bilder bei den Künstlern

Weitere Bilder auf Wunsch erhältlich.

Alle Bilder dürfen nur in Zusammenhang mit der Ausstellung der IG Halle Rapperswil publiziert werden.

Die Bildlegenden sind anzugeben.

5. Kontakte

Sekretariat IG Halle

Postfach, 8640 Rapperswil

T 055 214 10 14

office@ighalle.ch

www.ighalle.ch

Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung

078 618 32 92

baumgartner@ighalle.ch

Ausstellungsort:

IG Halle im Kunst(Zeug)Haus Rapperswil

Schönbodenstrasse 1

8640 Rapperswil